

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2012 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 28: Württembergische Philharmonie Reut-
lingen und Stuttgarter Philharmoniker**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 26. Februar 2014 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/4711 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

bis zum 30. Juni 2014 erneut zu Ziffer 2 der Drucksache 15/2528 Abschnitt II zu berichten und auch folgende Punkte in dem Bericht zu berücksichtigen:

- a) Auslastung,*
- b) Eigenfinanzierung,*
- c) Auftritte im Land außerhalb von Stuttgart.*

Bericht

Mit Schreiben vom 23. Juni 2014 Nr. I-0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

1. Mit der Stadt Stuttgart wurde das Gespräch über Auslastung, Eigenfinanzierung und Auftritte außerhalb der Landeshauptstadt der Stuttgarter Philharmoniker fortgesetzt. Der Verwaltungsrat der Stuttgarter Philharmoniker hat sich in seiner Sitzung am 14. März 2014 unter dem TOP 3 „Denkschriftsbeitrag des Landesrechnungshofs“ mit der Angelegenheit befasst. Nach einem eingehenden Be-

richt des Intendanten des Orchesters hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass künftige Berichte des Intendanten im Verwaltungsrat fortlaufend auf die Punkte Auslastung, Eigenfinanzierung und Auftritte im Land außerhalb Stuttgart eingehen soll. Die Stadt wurde in ihrer Eigenschaft als Träger des Orchesters außerdem aufgefordert, schriftlich Stellung zu nehmen.

2. Die Stellungnahme des Kulturamtes der Stadt Stuttgart ging am 15. Mai 2014 im Wissenschaftsministerium ein. Sie hat den folgenden Wortlaut:

„Denkschrift des Landesrechnungshofs

Stellungnahme des Kulturamtes der Landeshauptstadt zu den drei Punkten: Auslastung der Orchestermusiker, Erhöhung der Eigenfinanzierung, Auftritte des Orchesters im Land außerhalb Stuttgarts

Auslastung

Die durchschnittliche dienstliche Auslastung der Musiker wird sich bei den Stuttgarter Philharmonikern in diesem Jahr – in der Folge auch in den kommenden Haushaltsjahren – spürbar erhöhen durch die Mitwirkung als Festspielorchester in Heidenheim. Seit dem Sommer 2013 hat das Orchester durch diese Kooperation zusätzlich mindestens acht Aufführungen plus etliche Probenstage zu absolvieren.

Zudem wird sich die Akquisition von drei überplanmäßigen Veranstaltungen im Jahr 2014 positiv auf die Auslastung auswirken (ein zusätzliches Gastspiel in Zürich im März und zwei zusätzliche, über das ursprünglich vereinbarte Volumen hinaus angesetzte Veranstaltungen im Juli). Hinzu kommt, dass die Philharmoniker zukünftig verstärkt ihre pädagogischen Aktivitäten, etwa wenn Orchestermitglieder Proben des Jugendsinfonieorchesters vorbereiten oder in Schulen und Kindertagesstätten gehen, auch dienstlich geltend machen. Der neue Tarifvertrag sieht dies ausdrücklich vor. Bislang sind solche Tätigkeiten gewissermaßen ehrenamtlich absolviert worden. Der vom Rechnungshof monierte Wert wird also auf jeden Fall deutlich verbessert.

Eigenfinanzierung

Niemand hat ein größeres Interesse, die Eigeneinnahmen der Philharmoniker zu erhöhen, als das Orchester selbst. Deshalb ziehen die Philharmoniker grundsätzlich alle Mittel und Wege in Betracht, die Einnahmen des Orchesters zu erhöhen:

Preiserhöhungen für Eintrittskarten

Erweiterung des Konzertangebots in Stuttgart

Gewinnung zusätzlicher Publikumsschichten, d. h. Erhöhung des Kartenverkaufs

Senkung von Rabatten

Einwerbung von Drittmitteln

Verstärkte Akquise von Veranstaltungen außerhalb Stuttgarts

Eine Erhöhung der Eintrittspreise um durchschnittlich 8,2 % wurde im Jahr 2013 durchgeführt. Positiv ist zu bewerten, dass trotz der Preiserhöhung die Anzahl der Konzertbesucher gewachsen ist. Ursache dafür ist einerseits die hervorragende künstlerische Entwicklung des Orchesters mit nachhaltiger Wirkung auch nach dem Weggang des letzten Chefdirigenten, andererseits die publikumsorientierte Programmatik mit außergewöhnlichen Bildern, wodurch die Schwelle für Neukunden gesenkt wird.

Ziel für die nächsten Jahre wird es sein, in sinnvollen Abständen – ca. alle drei bis vier Jahre – die Eintrittspreise mit Bedacht anzuheben.

Bereits jetzt liegen die Philharmoniker mit achtzehn verschiedenen Abonnementkonzerten in Stuttgart weit vor den anderen Stuttgarter Orchestern. Die Auslastung der Liederhalle – besonders im Hinblick auf den erhöhten Bedarf seitens des SWR – lässt eine weitere Erhöhung derzeit nicht zu. Der Bau eines neuen Konzertsaaes in Stuttgart würde auch dem Orchester der Landeshauptstadt zu Gute kommen.

Durch eine publikumsorientierte Programmgestaltung sowie eine verbesserte Zusammenarbeit mit Schulen, Volkshochschulen, der Musikhochschule, studentischen Verbindungen, anderen kulturellen und sozialen Einrichtungen sowie durch optimiertes Marketing und eine intensive Pressearbeit werden neue Bevölkerungskreise als Konzertbesucher gewonnen. Das Ringen um eine wachsende Anzahl von Konzertbesuchern ist ein stetiges Projekt des Orchesters.

Die Rabatte für die Kulturgemeinschaft wurden im Jahr 2013 neu verhandelt, sodass sich hier ein positiver Einfluss auf die Eigeneinnahmen verzeichnen lässt.

Die Einwerbung von Drittmitteln steht bei den Stuttgarter Philharmonikern auf drei Säulen. Regelmäßig trägt die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker als Förderverein dazu bei, das Orchester mit Spendengeldern zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit Sponsoren ist in den vergangenen fünf Jahren vorangeschritten. Hauptsponsor des Orchesters ist die UBS Geschäftsstelle Stuttgart, die trotz der Bankenkrise als Partner des Orchesters gehalten werden konnte. Weitere Drittmittel fließen in das Budget der Philharmoniker durch den Verkauf von Werbeflächen im Saisonheft des Orchesters ein.

Auftritte im Land außerhalb von Stuttgart

Die Stuttgarter Philharmoniker sind in fast allen Spielorten des Landes, die nicht über eigene professionelle Orchester verfügen, immer wieder zu Gast. Jährlich spielt das Orchester in Schwäbisch-Hall, in Alpirsbach und in Lahr Konzerte. Alle zwei Jahre treten die Philharmoniker in Villingen-Schwenningen und in Bietigheim-Bissingen auf. Zudem wird das Orchester der Landeshauptstadt in regelmäßigen Abständen zum Festival Europäische Kirchenmusik nach Schwäbisch Gmünd sowie nach Friedrichshafen eingeladen. Als neuer regelmäßiger Ort für Gastkonzerte konnte vor einigen Jahren die Stadt Weingarten gewonnen werden, wo die Stuttgarter Philharmoniker kommenden Januar bereits zum dritten Mal gastieren werden. Da einige Städte des Landes wie Backnang, Böblingen, Sindelfingen und Trossingen/Rottweil ihre Konzertreihen stark reduziert oder ganz aufgegeben haben, und andere Städte mit verringerten Kulturretats zu kämpfen haben, sind die Möglichkeiten einer Ausweitung der Einnahmen in diesem Bereich begrenzt.

Vor diesem Hintergrund ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Heidenheim besonders bedeutend. Nach zunächst neun Aufführungen im Jahr 2013 sind für 2014 und 2015 jeweils elf Aufführungen vorgesehen. Diese Zusammenarbeit ist nicht nur künstlerisch, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht für alle Beteiligten von Vorteil. Die Philharmoniker erhalten für ihre Mitwirkung eine Honorareinnahme von etwas mehr als 100.000 Euro jährlich.“

Mit der Stadt Stuttgart besteht Übereinstimmung, dass höhere Eigeneinnahmen und eine bessere Auslastung der Stuttgarter Philharmoniker sowie eine stärkere Präsenz im Land weiterhin wünschenswert und anzustreben sind.

Die Vertreter und Vertreterinnen des Landes im Verwaltungsrat der Stuttgarter Philharmoniker werden darauf hinwirken, dass die Stadt Stuttgart und ihr philharmonisches Orchester ihre Anstrengungen bzgl. der Ausdehnung ihrer Konzert- und kulturellen Bildungstätigkeit, bei der Gewinnung von Sponsoren und Unterstützern sowie ihre Präsenz im Land außerhalb der Landeshauptstadt so weit als möglich verstärken und verstetigen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Erfolge auf diesem Gebiet nicht kurzfristig, sondern im Rahmen der mehrjährigen Programmplanung allenfalls mittelfristig erreichbar sind.